



Kreisjugendring
Erding

2012 Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Mitgliedsverbände	5
„Ein Jugendverband stellt sich vor!“	7
Verleih	9
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	10
Vorstand	12
Vollversammlung	13
Fachstelle für offene Jugendarbeit	14
Jugendarbeit und Schule	18
Kinderferienfreizeit	21
Sprachreise	24
Zirkuspädagogische Projekte	27
Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen	29
Kooperation und Kontakte	31

VORWORT



Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!

Bei der Frühjahrsvollversammlung 2012 wurde neu gewählt und ich hatte mich entschieden trotz privater Herausforderungen nochmals für das Amt

der Vorsitzenden des Kreisjugendrings zu kandidieren.

2004 wurde ich erstmals als stellvertretende Vorsitzende in den Vorstand gewählt und nach meiner Wiederwahl bin ich nun seit 2006 als Vorsitzende tätig. In meiner Amtszeit habe ich vielfältige Entwicklungen und Strömungen in der Jugendarbeit kennengelernt, bin immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt worden und habe auch einige Erfolge zu verbuchen.

Motivation für meine Tätigkeit ist in erster Linie ein Menschenbild und die demokratische Grundeinstellung die auf Anerkennung, Beteiligung, Akzeptanz und Toleranz beruhen welche durch die Jugendarbeit vermittelt werden. Vielfalt tut gut und Jugendarbeit ist bunt vielfältig und offen für alle.

Vielfalt statt Einfalt; dieser Slogan der bisher in erster Linie als Gegenentwurf zu rechtsextremistischen Strömungen aufgetaucht ist hat sich für mich als eine Leitlinie für die Jugendarbeit im Allgemeinen heraus kristallisiert.

Einer aktuellen Studie zufolge sind junge Menschen weniger durch ihre ethnische Herkunft oder soziale Lage geprägt, sondern von ihrem Lebensstil, ihren Wertvorstellungen und ästhetischen Vorlieben. Vielfalt tut allen Jugendlichen gut. Das gleichberechtigte Mit-

einander von Menschen mit und ohne Behinderung, von Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Religionen, mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund soll unserer Arbeit bestimmen.

Eine demokratische Gesellschaft lebt aus ihrer Vielfältigkeit und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und Strömungen. Nur die ehrliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und Lebensentwürfen führt zu Verständnis, Akzeptanz und Toleranz. In diesem Kontext arbeiten die Vorstandschaft und die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings vertrauensvoll zusammen. Konzepte und Aktivitäten werden durch die satzungsgemäß festgelegte Aufgabe der Jugendarbeit, Engagement für eine tolerante und demokratische Gesellschaft, bestimmt.

Aufgaben und Angebote des Kreisjugendrings werden immer vielfältiger und neben der Unterstützung durch den Landkreis und eine gut funktionierende Geschäftsstelle, ist das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Vorstand, bei den Jugendverbänden und einzelner Jugendleiter, eine wichtige Ressource.

Leider zeigen sich hier Entwicklungen die das Ehrenamt zunehmend schwieriger machen. Anspruchsdenken, Bürokratisierung und Misstrauen nehmen in der alltäglichen Jugendarbeit zu. So erschweren neue gesetzliche Vorgaben (Führungszeugnis), zusätzliche Abgaben und Formalien (Gema Tarife, Rundfunkgebühren, Künstlersozialkasse) den Ehrenamtlichen ihre Arbeit.

Es reicht nicht mehr, aus einer altruistischen Motivation heraus, soziale Verantwortung zu übernehmen. Vielmehr wird ehrenamtlich

Tätigen aus unterschiedlichen Richtungen häufig Expertenwissen (pädagogisch, administrativ) abverlangt.

Dies alles führt unter anderem zu einer sinkenden Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen.

Der Kreisjugendring als Gliederung des Bayerischen Jugendrings versucht hier die Ehrenamtlichen zu begleiten und zu unterstützen, sie zu qualifizieren und nach Möglichkeit bürokratische Hemmnisse abzubauen bzw. den Umgang damit zu erleichtern.

Auch dies ist eine wichtige Aufgabe unserer Mitarbeiter, die damit zunehmend gefordert sind.

Jugendarbeit als Lern- und Erfahrungsfeld für Jugendliche muss erhalten bleiben und es gilt sie hier in umfassender Weise zu unter-

stützen. Nicht immer muss zusätzliche pädagogische Rundumbetreuung gefordert werden. Oft reicht Vertrauen, Akzeptanz und eine begleitende Unterstützung damit Jugendliche in ihren Lebensbereichen sozial verantwortlich handeln.

In diesem Sinne

*Birgit Schwaiger
(Vorsitzende)*

Mitgliedsverbände

Organisatorischer Aufbau

Der Kreisjugendring ist eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding

Derzeit sind im Kreisjugendring 21 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

- Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)
- Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bayerische Trachtenjugend
- Jugendfeuerwehren
- Evangelische Jugend in Bayern
- Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder
- Bayerisches Rotkreuz-Jugend
- Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)
- Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
- Bayerische Fischerjugend
- Gewerkschaftsjugend
- Jungbauernschaft
- Adventsjugend
- Bläserjugend
- Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen
- Jugendinitiative „MoE“ e. V.
- Jugendgemeinschaft Wartenberg
- Offener Jugendverein Taufkirchen
- Jugendzentrum Dorfen
- Tierschutzjugend
- Jugend Bund Naturschutz

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Jugendleitercard

Die Jugendleitercard wird von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend in Anspruch genommen. Die Kosten werden nicht vom Jugendamt sondern aus Mitteln des Kreisjugendrings getragen.

Auch die Ausbildung für kleinere Jugendverbände und Jugendgemeinschaft wird durch den Kreisjugendring geleistet. Die Qualitätskriterien in der Ausbildung zum Jugendleiter sind bindend und die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt.

Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivationsleistung um Jugendliche und Jugendleiter aus den Jugendverbänden für die Ausbildung zu begeistern.

Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen.

Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für diese Ausbildungen. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, die entsprechenden Themen in ihrer Ausbildung behandelt haben und über entsprechende Kenntnisse zu folgenden Themenkomplexen verfügen.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis

- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe
- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen

- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit

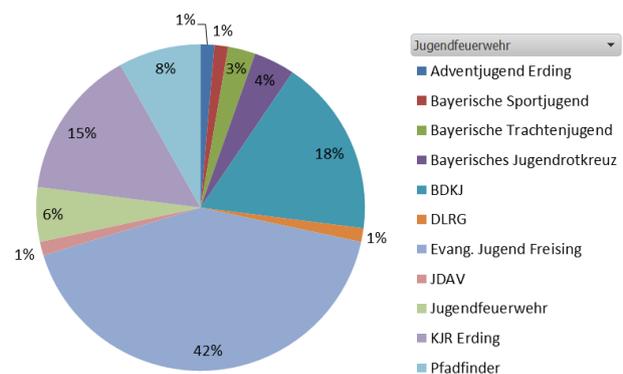
Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.

Momentan gibt es im Landkreis 74 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.

Verband	Ergebnis
Adventjugend Erding	1
Bayerische Sportjugend	1
Bayerische Trachtenjugend	2
Bayerisches Jugendrotkreuz	3
BDKJ	13
DLRG	1
Evang. Jugend Freising	31
JDAV	1
Jugendfeuerwehr	2
Jugendfeuerwehr	2
KJR Erding	11
Pfadfinder	6
Gesamtergebnis	74

Gültige Juleicas je Verband

Gültige Juleicas Ende 2012 je Träger



Beratung

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finan-

zierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist während der offiziellen Geschäftszeiten offen für Fragen. Für längere Beratungsgespräche können, als Unterstützung für Ehrenamtliche, auch abends Termine vereinbart werden.

Ein Jugendverband stellt sich vor!

Kreisjugendleitung der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im Landkreis Erding

Die Kreisjugendleitung der Bayerischen Sportjugend im Kreis 8 Erding wurde im November 2011 neu gewählt.

Die Vorstandschaft im Kreis Erding besteht aus folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

- Vorsitzende Ingrid Wachinger
- Stellvertreter Stephan Zibelius
- Kreisschatzmeister Thomas Zahn
- Jugendsprecherin Nadine Herzog
- Jugendsprecherin Melanie Wegmann
- Beisitzerin Maresa Steinbauer

Die letzten Wahlen der Kreisjugendleitung wurden gleichzeitig mit den Wahlen des BLSV Kreisvorstandes veranstaltet. Die Wahlperiode war 4 Jahre. Bei dem Verbandstag des BLSV wurde jedoch innerhalb des Erwachsenenverbandes eine Amtszeit von 5 Jahren festgelegt, so dass künftig kein gemeinsamer Kreistag mit Neuwahlen veranstaltet werden kann, da wir nun abweichende Wahlperioden innerhalb des BLSV haben; 4 Jahre bei der Bayerischen Sportjugend und 5 Jahre beim BLSV.

Neben regelmäßigen Sitzungen und Besprechungen ist es der Kreisjugendleitung sehr wichtig einen persönlichen Kontakt zu den Vereinen zu knüpfen.

Des Weiteren fanden Informationsveranstaltungen statt, teilweise gemeinsam mit dem BLSV Kreisverband.

Die Zusammenarbeit innerhalb des BLSV Kreisvorstandes mit der BSJ Kreisjugendleitung, wurde in den vergangenen Jahren aktiviert. Dabei möchten wir uns bei dem BLSV Kreisvorsitzenden Adi Maier recht herzlich bedanken, der stets ein offenes Ohr hatte und uns mit tatkräftiger Hilfe beiseite gestanden ist.

Durch den Landkreis Erding werden Zuschüsse zu Freizeitmaßnahmen gewährt. Die Kreisjugendleitung bearbeitet die Anträge und zahlt die genehmigten Zuschüsse aus. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Landkreisvereine beim Landkreis Erding für diesen finanziellen Beitrag und beim Kreisjugendring Erding für die Unterstützung bei der Beratung bedanken.

Leider gehen die Anträge zu Freizeitmaßnahmen in den vergangenen Jahren zurück. Trotz Informationsveranstaltungen und Unterstützung bei den Anträgen wurden die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Mittel nicht vollständig ausgeschüttet.

Einerseits liegt es sicherlich daran, dass die klassischen Ausflüge nicht mehr stattfinden. Trainingslager und Wettkämpfe dürfen aufgrund der Richtlinien des Landkreises nicht bezuschusst werden. Andererseits hören wir aber häufig von den Verantwortlichen, dass sich der Aufwand für den Antrag und das Einhalten der Richtlinien nicht lohnen, wenn es 2,50 € bzw. 5,00 € pro Teilnehmer und Tag gibt.

Im Jahr 2012 wurde ich als Kreisjugendleiterin in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Erding berufen. Der Ausschuss setzt sich mit wichtigen Fragen der Jugendhilfe und der Jugendarbeit im Landkreis auseinander und berät den Kreistag in wichtigen Entscheidungen.

In der Vollversammlung des Kreisjugendrings stellt die Bayerische Sportjugend 4 Delegierten und bestimmt somit die Jugendarbeit im Landkreis Erding im Allgemeinen mit.

Wir möchten uns bei Landrat Martin Bayerstorfer bedanken, stellvertretend für die Kreis Ausschüsse und den Kreistag, die die Jugendarbeit im Sport finanziell unterstützen

und ihr einen hohen Stellenwert einräumen. Großer Dank gilt auch den Bürgermeistern und den Gemeindegremien, die im Haushalt die Jugendarbeit in ihren Ortschaften finanziell unterstützen.

Darüber hinaus zeigt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Kreisjugendrings, des Kreisjugendamtes, dem staatlichen Schulamt und allen anderen Institutionen im Landkreis, dass der Wert der eh-

renamtlichen Jugendarbeit erkannt und nach Kräften gefördert wird.

Ingrid Wachinger
(Vorsitzende Kreisjugendleitung)

Verleih

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen.

Besonders stark nachgefragt wird der Zelt-

verleih.

Eine Holztribüne für Zirkus- und Theatervorstellungen, die wir über Spenden finanzieren konnten wurde in das Verleihangebot mit aufgenommen. Zum Transport steht seit 2012 ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung. Folgende Geräte und Materialien können beim Kreisjugendring ausgeliehen werden



Holztribüne

Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Parasol – Zelt	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€ 10,00
Tribüne	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€ 15,00	€ 10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kaution 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€ 10,00		€ 20,00	
Diverse Kisten (Jonglierkiste, Specksteinkiste)	Pauschale Gebühr: € 5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: € 20,00			
Brettspiele	Keine Gebühr			
Instrumente	Keine Gebühr			
Tageslichtprojektor	Keine Gebühr			
Stellwände	Keine Gebühr			
Videokamera	Keine Gebühr			
Flipchart	Keine Gebühr			
Bücher	Keine Gebühr			
Slackline	Keine Gebühr			
Kleine Sportgeräte	Keine Gebühr			

Zuschüsse an die Mitgliedsverbände

Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Die letzte Richtlinienänderung durch den Jugendhilfeausschuss erfolgte im Jahr 2004. Hierbei wurden die Tagesätze für Freizeitmaßnahmen gekürzt.

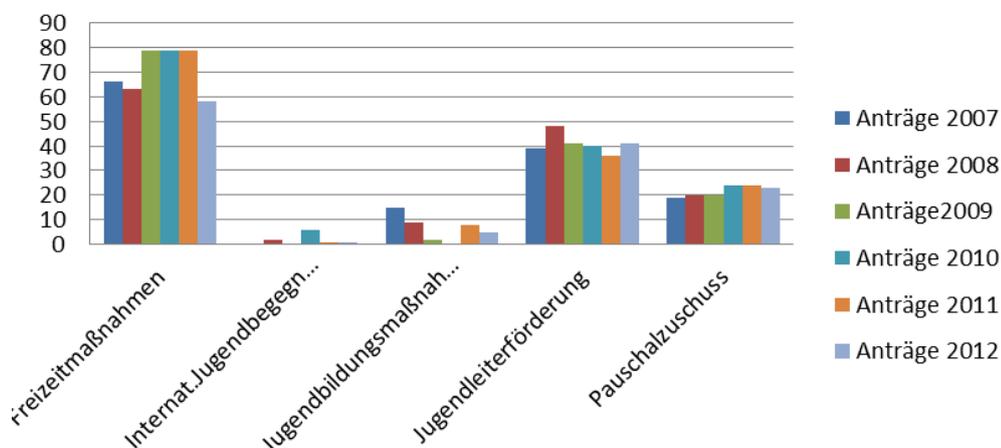
Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zu 2010, stieg um 7 Anträge auf 149. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung abgelehnt werden. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war somit noch ausreichend. Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände

bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten stehen jedoch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendverbänden oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen erhöhten, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

Übersicht Anträge 2007 - 2012

Förderbereiche	Anträge 2007	Anträge 2008	Anträge 2009	Anträge 2010	Anträge 2011	Anträge 2012
Freizeitmaßnahmen	66	63	79	79	79	58
Internat. Jugendbegegnung	0	2	0	6	1	1
Jugendbildungsmaßnahmen	15	9	2	0	8	5
Jugendleiterförderung	39	48	41	40	36	41
Pauschalzuschuss	19	20	20	24	24	23
Gesamt	139	142	142	149	148	128

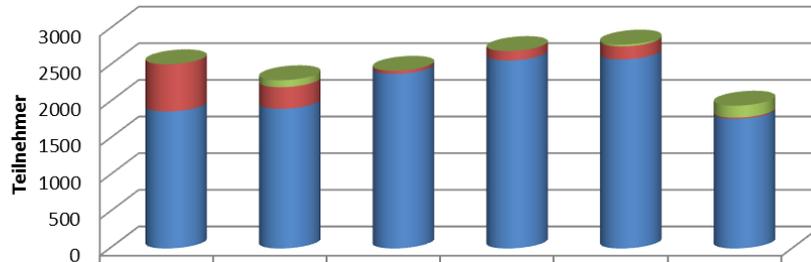
Anträge 2007 - 2012



Übersicht Teilnehmer 2007 - 2012

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ein- und Mehrtagesmaßnahmen	1870	1907	2384	2566	2580	1770
Jugendbildungsmaßnahmen	644	295	42	129	178	17
Internationale Jugendbegegnung	0	95	0	0	25	163
Gesamt	2514	2297	2426	2695	2783	1950

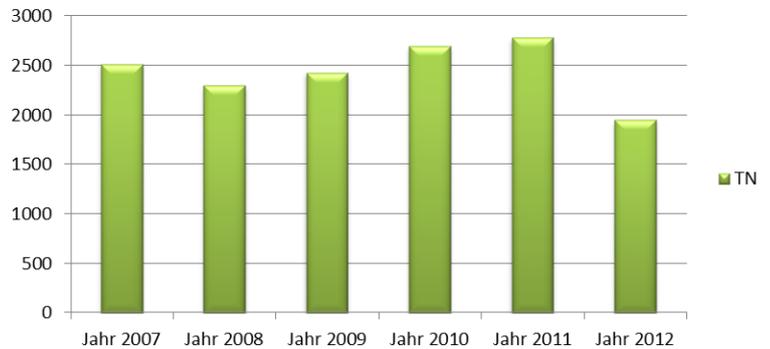
Gesamt-Teilnehmer



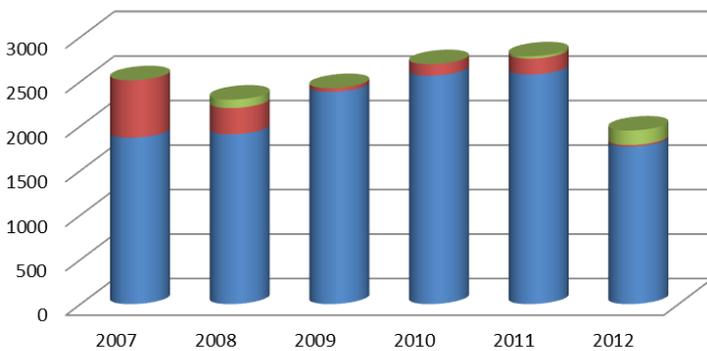
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
■ Internationale Jugendbegegnung	0	95	0	0	25	163
■ Jugendbildungsmaßnahmen	644	295	42	129	178	17
■ Ein- und Mehrtagesmaßnahmen	1870	1907	2384	2566	2580	1770

Teilnehmerzahl Freizeiten

	TN
Jahr 2007	2514
Jahr 2008	2297
Jahr 2009	2426
Jahr 2010	2695
Jahr 2011	2783
Jahr 2012	1950



Gesamt-Teilnehmer



■ Ein- und Mehrtagesmaßnahmen ■ Jugendbildungsmaßnahmen
 ■ Internationale Jugendbegegnung

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung gewählt.

Er setzt sich zusammen aus Vorsitzendem/er stellvertretendem/er Vorsitzenden/er und fünf Beisitzern. Der Vorstand wird von der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt.

Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Vollversammlung um und gestaltet durch seine Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Vorstandsmitglieder sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl.), im Arbeitskreis Jugend, im Bündnis „Bunt statt Braun“.

Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressort-

verantwortung begleitet.

Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Bei der Vollversammlung im Mai 2012 wurde der Vorstand neu gewählt.

Die beiden Vorsitzenden wurden bestätigt. Als Beisitzer wurden Eva Döllel und Hannes Strobl und Hendrik Böttcher neu gewählt.

Name	Funktion	Verband
Schwaiger Birgit	Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Jarmurskewitz Andrea	stellvertretende Vorsitzende	Evangelische Jugend
Böttcher Hendrik	Beisitzer	Evangelische Jugend
Döllel Eva	Beisitzerin	Jugend des Deutschen Alpenvereins
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Hauser Nepomuk	Beisitzer	AWO Jugend
Strobl Hannes	Beisitzer	verbandsfrei



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 46 stimmberechtigten Delegierten der 22 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

Bei der Herbstvollversammlung wurden die Einzelpersonlichkeiten neu berufen. Somit gehören der Vollversammlung als Einzelpersonlichkeit an: Michael Bernhard, Silvia Wild, Martine Driessen und Angela Senft.

An dieser Stelle sei auch den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, nochmals herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding dargestellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden.

Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Folgende Themenschwerpunkte wurden bei den Vollversammlungen behandelt bzw. diskutiert.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren:

- *Jahresbericht,*
- *Jahresrechnung*
- *Vorstellungen und Verabschiedungen*
- *Rechnungsprüfungsbericht*
- *Entlastung des Vorstands*
- *Neuwahl*

Tagesordnungspunkte bei der Herbstvollversammlung waren:

- *Nachwahl*
- *Benennung der Einzelpersonlichkeiten*
- *Haushalt und Jahresplanung*
- *Tage der Toleranz*
- *Vorstellung des BJR Kooperationsprojekts „Go together“*

Zur Vorbereitung der Vollversammlung und zur erweiterten Diskussion bzw. Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Arbeit des Kreisjugendrings wurde ein Klausurabend durchgeführt.

Leider lässt der Besuch des Klausurabends in den letzten Jahren immer mehr nach.

Ein wichtiges Thema beim Klausurabend war für die Jugendverbände die Ausstattung der Juleica im Landkreis. Es wurde angeregt, von Seiten des Kreisjugendring wieder ein Aktion „Vergünstigungen für die Juleica“ im Landkreis zu starten, bei der unterschiedliche Organisationen angefragt werden sollen, ob sie für Besitzer der Juleica Ermäßigungen gewähren können bzw. wollen.

Fachstelle für offene Jugendarbeit

Allgemein

Im Landkreis Erding gibt es in den Gemeinden verschiedene Angebote von und für Jugendliche. Zum einen gibt es Räume, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden und von engagierten Jugendlichen genutzt werden können, indem sie Angebote organisieren oder auch nur als Besucher auftreten. Zum anderen gibt aber auch Jugendzentren, die von hauptamtlichem pädagogischen Personal geführt werden. Welche Organisationsform gewählt wird und welche Aktivitäten angeboten werden hängt immer von den individuellen Gegebenheiten vor Ort ab. Die überwiegende Zielgruppe für unsere Arbeit sind die ehrenamtlich organisierten Treffs.

Personell ist die Stelle mit einer sozialpädagogischen Fachkraft (Iris Eberl, seit April 2012) mit 17 Wochenstunden besetzt. Durch unsere Vorsitzende Birgit Schwaiger, wird die Fachkraft ehrenamtlich, kontinuierlich begleitet und unterstützt.

Die selbstverwalteten Jugendtreffs

Schon seit einiger Zeit gehören die selbstverwalteten Jugendtreffs zu den Angeboten in der offenen Jugendarbeit im Landkreis Erding. Viele Gemeinden haben erkannt, wie wichtig es ist, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich an nichtkommerziellen Begegnungsorten zu treffen. In diesem Zusammenhang bieten offene, von Jugendlichen selbst verwaltete Jugendräume gute Rahmenbedingungen um den Entwicklungsaufgaben Jugendlicher, wie z.B. Selbstständigkeit, Verantwortung, Partizipation, gerecht zu werden. In Freiräumen außerhalb der Erwachsenenwelt können diese erlernt und erprobt werden. Sie erhalten die Möglichkeit mit anderen Jugendlichen ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken, umzusetzen und gemeinsam Räume innerhalb gewisser Rahmenbedingungen zu gestalten und zu nutzen.

Offene Jugendtreffs bieten jungen Menschen enorm viele Möglichkeiten zur persönlichen

Weiterentwicklung und zur sinnvollen Freizeitgestaltung (auch im Hinblick auf Eigeninitiative und sozialem Engagement), werden aber in der Öffentlichkeit nicht immer so positiv bewertet. Immer noch müssen sich Jugendliche, die sich ehrenamtlich in diesen Treffs engagieren, mit Vorurteilen und Widerständen z.B. von Anwohnern und anderen Jugendgruppen auseinandersetzen. Oft werden sie erst wahrgenommen wenn sie negativ in Erscheinung treten.

Eine der wesentlichen Aufgaben der Fachstelle für Offene Jugendarbeit besteht darin, diese Jugendlichen zu begleiten und sie in ihrem Engagement und in den täglichen Anforderungen zu unterstützen.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlich aktiven Jugendlichen in den Jugendtreffs

Im Jahr 2012 wurden sowohl Jugendtreffs, die den Status eines eingetragenen Vereins besitzen als auch kleine Gruppen mit festen Ansprechpartnern von der Fachstelle begleitet und beraten.

Neben der Unterstützung bei der formellen Abwicklung des Vereinslebens ist auch eine Beratung beim alltäglichen offenen Betrieb erforderlich. Tipps und Hinweise gibt es von der Fachstelle, auch wenn es um die Planung und Durchführung von Events geht.

Dabei wird insbesondere auf die gesetzlichen Vorgaben, unter anderem etwa die Einhaltung und Umsetzung des Jugendschutzgesetzes geachtet.

In Pastetten wurde der bereits bestehende Jugendraum umgestaltet und wird jetzt von einer kleinen Gruppe engagierter Jugendlicher geleitet. Sie wurden unterstützt bei der Gestaltung ihres Freizeitangebots sowie bei rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen. Zwei der Jugendlichen sind im Moment dabei die letzten Bausteine zum Erlangen der Jugendleitercard zu absolvieren um sich noch weiter für ihre Arbeit im Treff zu qualifizieren.

Des Weiteren wurde unter anderem auch der Jugendtreff in Isen bei der Erarbeitung einer neuen Hausordnung, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde formuliert wurde, unterstützt.

Die Beratung und Unterstützung von Ehrenamtlichen in den Jugendtreffs kann sehr vielfältig sein.

Die Fachstelle hilft nicht nur bei Fragen rund um rechtliche und organisatorische Fragen (Hausordnungen, Satzungsänderungen, Nutzungsvereinbarungen...) sondern ist auch ein Vermittler zwischen Jugendtreff, Gemeinde und Anwohnern. Bei Konflikten und Neuerungen innerhalb der Vorstandschaft und den Besuchern kann vermittelt werden und gemeinsam an Lösungswegen gearbeitet werden. Hilfestellungen und Informationen gibt es auch im Bereich der Bezuschussung für die Treffs der Jugendvereine und der aktiven Jugendleiter. Auch Beratungsgespräche im pädagogischen Bereich, oder z.B. wie demokratische Prozesse optimiert werden können, werden regelmäßig geführt. Unterstützt werden können auch Entscheidungsprozesse und ein gemeinsames Erarbeiten von Regeln für die Treffs.

Kontakte, Gespräche und Treffen fanden dieses Jahr wie bereits erwähnt mit dem selbstverwalteten Jugendtreff in Pastetten statt, mit unseren Mitgliedsvereinen Offener Jugendverein Taufkirchen/ Vils e.V., der Jugendgemeinschaft Wartenberg e.V., dem Jugendzentrum Dorfen e.V., dem Jugendverein MoE e.V., sowie mit den Jugendtreffs in Isen, St. Wolfgang und der Jugendgruppe Langenpreising.

Vermitteln und Unterstützung in Krisen- und Umbruchsituationen

Immer wieder kommt es in Jugendtreffs zu Krisen- und Umbruchsituationen. Was unter anderem daran liegen kann, dass sich der Besucherkreis und die Altersstruktur ändern. Gerade offene, selbstverwaltete Jugendtreffs sind häufig neuen Veränderungen ausgesetzt. Die Vorstände werden immer wieder neu besetzt, die Interessen der Besucher ändern sich,

es kommen neue Ideen auf, die verwirklicht werden wollen.

In dem seit langem bestehenden Jugendtreff in Wartenberg, der Mitgliedsverein beim Kreisjugendring Erding ist, ist seit letztem Jahr der Generationenwechsel ein Thema. Der Vorstand, der nächstes Jahr neu gewählt wird, soll neu besetzt werden mit jüngeren Aktiven. wieder zu Diskussionen im Umgang mit den Räumlichkeiten, den Öffnungszeiten, der Partizipation von Jüngeren und dem Umgang mit neuen Besuchern, die andere Erwartungen an den Jugendtreff haben als die Aktuelle Vorstandschaft, werden geführt. Unsere Aufgabe ist es, neue Wege aufzuzeigen, die verschiedenen Positionen herauszuarbeiten und in Gesprächen zu vermitteln.

Die offene Jugendarbeit und die Herausforderungen an die Engagierten und das Fachpersonal sind vielfältig und fordert es kreative Wege zu beschreiten.

Dieses Jahr wurde zum Beispiel in Langenpreising ein Jugendraum neu belebt und eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Nach großen Konflikten innerhalb der Gruppe musste der Treff erst Mal geschlossen werden. Doch die Aktiven der Jugendlichen waren weiterhin motiviert, interessante Angebote für Jugendliche in der Gemeinde zu schaffen. Gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats wurde ausgearbeitet, welche neuen Wege beschritten werden können. Mittlerweile sind die Jugendlichen zu dem Entschluss gekommen, erst einmal organisierte Tagesfreizeitangebote im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms anzubieten damit sich so eine Gruppe interessierter und engagierter Jugendlicher zusammen finden kann. Langfristig haben sie im Blick den Treff wieder zu öffnen. Mit Gleichgesinnten, die durch gemeinsame Freizeitaktivitäten zusammengewachsen sind, soll wieder ein regelmäßiges Angebot für Jugendliche in Langenpreising geschaffen werden.

Jugendleiterschulung

Vielfältige Anforderungen werden an die verantwortlichen Jugendlichen in den Jugend-

treffs gestellt. Der Fachstelle ist es dadurch sehr wichtig, den engagierten jungen Menschen gute Möglichkeiten zu geben sich weiter zu qualifizieren um eine gute Jugendarbeit in den offenen Jugendtreffs leisten zu können. Im November 2012 haben wir in den Räumlichkeiten der Jugendgemeinschaft Wartenberg für Verantwortliche in der offenen Jugendarbeit einen mehrtätigen Jugendleiterkurs angeboten. Inhalte der Fortbildung waren unter anderem; rechtliche Grundlagen wie Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht und Jugendschutz. Einen großen Teil der Schulung nahmen auch die Planung, Organisation und Durchführung von Events und dem offenen Betrieb in Anspruch sowie Fragen zu Organisationsformen und Vereinsstrukturen eines Jugendtreffs. Des Weiteren konnten auch Kenntnisse in der Konfliktbewältigung vermittelt werden. Es wurde auch ein Fokus auf Kommunikationsstrategien sowie demokratische und gruppenpädagogische Prozesse gelegt.

Diese Schulung ist auch einer der Bausteine zum Erlangen der Jugendleitercard. Anfang 2013 wurden zur Ergänzung noch ein erste Hilfe Kurs und ein Informationsabend zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit angeboten.

Treff der Jugendtreffs

Ein Anliegen der Fachstelle ist es auch die offenen Jugendtreffs und Jugendgruppen im Landkreis Erding miteinander zu vernetzen. Dazu fand dieses Jahr wieder zwei Mal der „Treff der Jugendtreffs“ statt. Diese Treffen sollen für die Jugendtreffs eine Möglichkeit bieten, sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen (über die momentane Situation in den Treffs, mögliche Problemlagen, geplante und durchgeführte Aktivitäten etc.). Um die Jugendlichen zu motivieren, fanden die Treffen dieses Jahr in Form von einem Frühstücksbrunch bei der Jugendgemeinschaft Wartenberg und eines Weißwurstfrühstücks beim Jugendverein Taufkirchen statt. Beide Male konnten auch Fragen zu Antragsstellungen und geplanten Aktivitäten der Jugend-

treffs von der Fachstelle und im Austausch mit den anderen Treffs geklärt werden. Die Jugendlichen konnten sich neue Anregungen und Kontakte für ihre Arbeit in der offenen Jugendarbeit mitnehmen und diese auch umsetzen.

Ansprechpartnerin den Gemeinden

Wir sind nicht nur Ansprechpartner für die Jugendlichen, sondern stehen auch den Gemeinden mit ihren Bürgermeistern und Jugendreferenten für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

In Langenpreising wurden der Jugendreferent und andere Engagierte dabei unterstützt die Idee eines offenen Jugendtreffs umzusetzen. Ein Arbeitstreffen gab es auch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Finsing/ Neufinsing/ Eicherloh und deren Jugendreferenten.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Isen konnte vertieft werden bei verschiedenen Fragestellungen und der Teilnahme am Jugendforum in Isen.

Weitere Gespräche fanden mit den Jugendreferenten aus Dorfen und St. Wolfgang statt.

Vernetzte Arbeit

In unserem beruflichen Alltag ergeben sich immer wieder Berührungspunkte mit anderen Institutionen der Jugendarbeit und Jugendhilfe. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung ist enorm wichtig, um für die Jugendlichen optimale Angebote und eine gute Beratung und Betreuung anbieten zu können.

Kontakte, Austausch und Koordination fanden in diesem Jahr statt mit der kommunalen Jugendarbeit, dem neuen Jugendamtsleiter Herrn Stadick, mit den pädagogischen Mitarbeitern des Jugend- und Kulturzentrums Erding/ Altenerding, den Gemeindejugendpflegerinnen in Dorfen und Isen, der mobilen Jugendhilfe im östlichen Landkreis, und der pädagogischen Fachkraft im Jugendtreff Bingo in Dorfen.

Es ergab sich auch ein intensives Zusammenarbeiten mit dem Jugendparlament in Erding. Mit unserer Unterstützung wird unter ande-

rem für die Tage der Toleranz im Mai 2013 eine Ausstellung von Jugendlichen für Jugendliche zum Thema „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/ Migration“ erarbeitet.

Ausblick

Dieses Jahr fanden in vielen Jugendtreffs und bei Jugendgruppen Umbrüche statt oder es werden Neuerungen und Projekte für das Jahr 2013 geplant. Das Anliegen der Fachstelle wird es sein, sie auf ihrem Weg zu begleiten,

fachlich zu unterstützen und ihnen Fortbildungsangebote bereitzustellen.

Auch bei den Tagen der Toleranz wird die Fachstelle sich stark einbringen, unter anderem mit der Ausstellung zusammen mit dem Jugendparlament Erding. Im Frühjahr soll zum bestehenden Team noch eine Praktikantin kommen, die sich für den Schwerpunkt Jugendarbeit interessiert und unser vielfältiges Tätigkeitsfeld kennen lernen will.



Jugendarbeit und Schule

Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule Wartenberg

2003 wurde die Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule – damals noch Volksschule genannt – eingeführt. Nach nun fast 10 Jahren ist es Zeit für ein Resümee.

Martine Driessen und dann Rudolf Swientek leisteten mit damals noch 20 Wochenstunden in der Hauptschule wertvolle Pionierarbeit.

2007 begann Daniela Scheyhing ihre Tätigkeit an der Schule, nach einem Jahr kamen fünf Stunden in der Grundschule hinzu.

2009 konnte die JaS ausgebaut werden und Hiltrud Molter trat ihren Dienst mit weiteren 20 Stunden in der Hauptschule an.

Die JaS gehört an der Schule mittlerweile zum festen Bestandteil der Schulfamilie. Die Jugendsozialarbeiterinnen kennen alle Mittelschüler und auch einen Großteil der Grundschüler und haben somit eine Basis für eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen.

Es herrscht ein reger Austausch zwischen Sozialarbeit, Lehrerkollegium, Schulleitung und auch Eltern. Und somit sind die Bedingungen optimal um eine gelingende Arbeit zu leisten.

Hauptaufgabe der JaS ist die Einzelfallhilfe: Schüler, die sich in Problemlagen befinden,

haben hier Ansprechpartnerinnen. Oftmals ergeben sich hieraus regelmäßige Gespräche. Je nach individueller Problematik werden Mitschüler, Lehrer, Eltern oder auch das Jugendamt miteinbezogen. So folgen weitere Aufträge für die Sozialarbeiterinnen um die Schüler optimal zu unterstützen: soziale Gruppenarbeit, Einbindung der Jugendlichen in ein Projekt, das persönliche Erfolge verspricht oder Klassengespräche schließen sich an.

Die Stunden in der Grundschule sind ein wertvoller Beitrag um sich gegenseitig kennen zu lernen und Vertrauen aufzubauen, so dass im Bedarfsfall frühzeitig reagiert werden kann. Auch der für viele Kinder belastende Übertritt nach der vierten Klasse kann begleitet werden.

So lässt sich nach 10 Jahren sagen, dass die JaS an der Marie-Pettenbeck-Schule sehr gut angekommen ist und viel Unterstützung durch die Schulleitung, die Lehrkräfte, den Elternbeirat, den Förderverein, den Schulverband und das Jugendamt erfährt. Der Zulauf, den die Jugendsozialarbeiterinnen von Schülern und Eltern erleben, spricht für sich:



Unsere Tür steht jederzeit offen ☺

Was so alles bei uns an der Schule läuft!

Wir sind aktiv...

...in der Streitschlichterausbildung:

auch in diesem Jahr haben sich wieder Schülerinnen der 7. Klassen für die Ausbildung zum Streitschlichter gemeldet um Grundlagen für den zukünftigen Einsatz als **Vermittler** in Streitsituationen unter Schülern zu erlernen und praktisch einzuüben.



...in der Streitschlichterbegleitung:

erstmalig sind die Schüler aus den 8. und 9. Klassen neben ihrem Dienst regelmäßig als Pausenhelfer bei kleineren Konflikten unter Grundschulern helfend tätig.

Für die beiden 5. Klassen wurden Klassenpaten eingeführt, die verstärkt Kontakt und damit eine Vertrauensbasis zu den betreffenden Schülern aufbauen.



...in der Aktiven Pause:

in diesem Jahr konnten Interessierte der Klassen 6-8 das Amt als Betreuer übernehmen, die „Aktive-Pause-Kiste“ mit Spielmaterialien für Grundschüler öffnen und gemeinsam spielen.

**...in der AG „Starke Mädchen“:**

haben sich Mädchen der Klassen 6-8 regelmäßig getroffen, um sich über ihre speziellen Themen in **Spiele, Übungen und Gruppengesprächen** auszutauschen.

**...im sozialen Lernen in den 5. Klassen:**

werden im vierzehntägigen Rhythmus Themen wie Freundschaft, soziales Miteinander, Umgang mit Ärger, Streit etc. gemeinsam erarbeitet und in Gruppenübungen vertieft. Ziel ist es einzelne besser in die Gemeinschaft einzugliedern und ein „Wir-Gefühl“ als Klasse entstehen zu lassen.

...in der Unterstützung der Schülersprecher:**in der Beratung einzelner Schüler, Eltern und Lehrer:**

in vielen **Einzel- und Gruppengesprächen** werden Erlebnisse und Erfahrungen der Betroffenen besprochen und entsprechende Hilfestellungen angeboten.

Kinderferienfreizeit „Werfenweng“

Neben dem Angebot unserer Mitgliedsverbände macht der Kreisjugendring selbst auch Angebote zur sinnvollen Feriengestaltung. Nachdem der Bedarf an Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ungebrochen ist und eher noch größer wird, haben wir auch im Jahr 2012 wieder eine Reihe von Freizeitmaßnahmen, im Sinne unserer Zielsetzungen, für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis anbieten und durchführen können. Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was sicher, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf unsere günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden. Der engagierte ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen und Betreuer trägt in hohem Maße zur Qualität unserer Maßnahmen bei.

Darüber hinaus, können angehende Erzieherinnen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ihr /sein Praktikum ableisten. Alle unsere Betreuer werden von uns selbst nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult.

Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder die Eltern können während der Ferienzeiten keinen Urlaub nehmen und müssten so ihre Kinder oft allein lassen. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist. Die Langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt das Vertrauen der Eltern, dass ihr Kind auf unseren Freizeiten gut aufgehoben ist.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grundlegende Kompetenzen zu leh-

ren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch gemeinsame Ausflüge, gemeinsames Essen, gemeinsame Aktivitäten wie Seifen und Lipgloss Herstellung, das auch den Jungs sehr großen Spaß gemacht hat. Wir stellen Schmuck her und feilen aus dem Werkstoff Speckstein, kleine Tiere. Wir stellen gemeinsam Stockbrote her die wir dann über dem Lagerfeuer rösten und bei schönem Wetter gehen wir in einem Naturschwimmbad schwimmen. Wir haben 2012 eine Rally zum Thema „Sonnenenergie“ gemacht. Hier haben wir versucht die Kinder für den Einsatz von alternativen Energien zu sensibilisieren. Wir hatten in Werfenweng die Möglichkeit ein Elektroauto zu mieten und es bereitete den Kindern einen riesen Spaß, mit einem Betreuer, eine Probefahrt zu machen.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung und einer qualifizierten Schulung der Betreuer.

Zielsetzung:

- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum sollen inhaltliche Angebote

Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.

- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Vielfältige Betätigungsmöglichkeiten sollen angeboten werden.

☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren. Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.



basteln mit Speckstein



Umweltralley



Billiardturnier



ein Ausflug mit dem e-mobil



Aussicht vom Birsching



eine perfekte Minute



Was fliegt denn da?



Sprachreise



Sprachreise 2012 nach Bexhill on sea in England vom 17.8.-02.09.2012

Auch dieses Jahr bot der Kreisjugendring Erding eine Sprachreise für Jugendliche von 14 – 17 Jahren nach England an. Aufgrund der großen Nachfrage waren unsere 45 Plätze im Bus bald ausgebucht.



Am Freitag, den 17.8.2012 machten sich 31 Mädchen und 14 Jungs mit unseren Betreuern aus Erding auf den Weg Richtung Calais. Nach 1060 km kamen wir gegen 2:30 an der Fähre an.



Um 7:00 Uhr morgens begrüßten uns in Bexhill die Gastfamilien. Nach dem ersten englischen Frühstück, einer Dusche und einer Mütze voll Schlaf lernten sich alle beim Einführungstreffen kennen und verbrachten einen gemütlichen Abend in der Host-Family.



Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am Sonntag mit dem Zug nach Hastings, einer kleinen Hafenstadt, in welcher schon William der Eroberer landete. Nach eine Picknick auf dem Hügel der Stadt spielten wir Minigolf und testeten den Atlantik...Am



Abend trafen wir uns mit den anderen Sprachreisen Teens-Gruppen aus Bexhill zu einem gemütlichen get together.



Am Montag startete nach einem Bexhill-Quiz der Schulalltag. Täglich unterrichten englischsprachige Lehrer drei Schulstunden mit viel britischen Humor.



Die erste Woche verbrachten wir viel Zeit am Strand, spielten British Bulldog (eine englische Variante des Schwarzen Mannes) und veranstalteten eine Photo competiton. Die Abende verbrachten wir mit einer Disco, Bowling, Sport und Funny Olympics.



Der nächste Ausflug führte uns über typisch englische Landstriche, mit Schafen, kleinen verschlafenen Dörfern und Pubs an jeder Ecke, nach Rye - einer romantischen, mittelalterlichen Stadt. Frisch gestärkt eroberten wir im Anschluss den traumhaften Sandstrand von Cambersands.





Typisch englisches Wetter begleitete uns beim Sightseeing in London. Vom Tower of London, über die Tower Bridge entlang des Queen Walks erfuhren die Teilnehmer viel über die Geschichte Londons.



Während unseres Picknicks am London-Eye erlebten wir eine bunte Mischung von Straßenkünstlern. Wer noch Lust auf Kultur hatte konnte mit Hannes und mir über die Westminster Bridge zum Big Ben, House of Parliament, Trafalgar Square bis zum Buckingham Palace laufen. Ein Teil der Gruppe shoppte in der Oxford Street mit Robert.



Am Picadilly Cirkus überraschte uns ein heftiger Regenschauer, so dass wir im Covert Garden Zuflucht suchten. Alle Teilnehmer trafen abends pünktlich am Bus ein, so dass wir uns, geplättet von den vielen Eindrücken aber zufrieden, auf die Rückreise nach Bexhill begaben.



Die Mittelalterliche Erzbischofs-Stadt Canterbury stand für den nächsten Tag auf dem Programm. Die grandiose Kathedrale, Canterbury Tales, die Burg und Shopping waren die Highlights.



In der zweiten Woche testeten wir mutig die englische Küche:



- Cream tea,
- Fish 'n chips
- klassisches englisches Frühstück
- englisches Picknick
- Marshmallows grillen

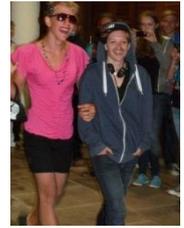


Nicht nur kulinarischen Ausflügen wurden geboten – am Donnerstag staunten wir über die grandiosen Klippen von Beachy-Head, schlenderten über die bezaubernde Promenade in Eastbourne und shoppten im Primemarket und Marks & Spencer.





Ein Highlight war die Wahl zu Mrs. & Mr. Bexhill. Drei Paare wechselten die Rollen, organisierten Kleidung von den Gasteltern, studierten eine Choreographie mit ihrer Gruppe ein und stellten alles bei einem Catwalk mit anschließendem Interview vor.



Nachdem alle Koffer gepackt waren verbrachten wir unseren letzten Tag in Brighton, das größte Seebad in England mit einem orientalischen Palast und einem phantastischen Pier. Nach einem Kinobesuch überraschte uns das bunte Treiben einer Gay-Parade.



Durch den intensiven Kontakt mit dem Land und den Leuten, vielen englischen Gesprächen mit den Gastfamilien, Lehrern und Einheimischen wurden alle sicherer im Umgang mit der englischen Sprache. Das Verständnis für eine andere Kultur, welche unserer ähnlich, jedoch auch in manchen Dingen so ganz anders ist, brachte uns alle ein wenig näher. Nach dieser ereignisreichen Zeit freuen wir uns alle auf Zuhause.

Manche Dinge werden wir vermissen....



Manche eher nicht....



Zirkuspädagogische Projekte

Der Kreisjugendring ist seit vielen Jahren im Bereich Zirkuspädagogik aktiv. Durch verschiedene Programme und einer kontinuierlichen Fortbildung unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben wir einen großen Erfahrungsschatz bei circensischen Techniken und zirkuspädagogischen Methoden erworben. Auch steht in der Geschäftsstelle ein umfangreicher Materialfundus für zirkuspädagogische Projekte bereit. Diesen stellen wir, über das Verleihangebot, auch Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten für ihre zirkuspädagogische Arbeit zur Verfügung. In der Durchführung von zirkuspädagogischen Projekten sind wir, darüber hinaus, auch beratend und unterstützend tätig. Zwei große Projekte aus diesem Bereich werden von uns regelmäßig, mit einem großen ehrenamtlichen Engagement, durchgeführt.

„Manege frei“

„Manege frei“ hieß es, als in der ersten Woche der Pfingstferien, 28.05.-01.06. die 14. Oberbayerischen Kinderzirkustage in der Jugendbildungsstätte Königsdorf stattfanden. Eine Woche lang drehte sich hier im Zeltlager für Kinder von 9-13 Jahre alles nur um Jonglieren, Zaubern, Akrobatik, Clownerie und vieles mehr.

Der Kreisjugendring Erding ist seit vielen Jahren Kooperationspartner, sodass ehemalige Teilnehmer mittlerweile Betreuer und Workshopleiter sind.

Eine Kooperation der Jugendbildungsstätte, des Bezirksjugendrings Oberbayern und verschiedenen Kreisjugendringen ermöglicht jedes Jahr eine Ferienwoche in der einiges geboten wird. Die ersten Tage können die Zirkuskinder alles ausprobieren und dann wählen, was sie zur großen Gala am letzten Tag im Zirkuszelt vorführen möchten.

Dann wird jeden Tag geübt, Kostüme gebastelt und Zirkusnummern erarbeitet, bis am Freitag Eltern und Angehörige kommen um

zu sehen was die Kinder sich ausgedacht haben.

Außerdem gibt es Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderdisco und viele weitere Freizeitangebote.

Während der Woche werden spielerisch in Groß- und Kleingruppen soziale Kompetenzen und natürlich eine breite Auswahl an Zirkus- und Bewegungskünsten vermittelt.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation und stellt das Leitungsteam.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung vor Ort und Betreuung der Kinder.
- Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.
- Reisekosten, Material, Verwaltungsgebühren, Ausbildung der Teamer sind von den Gruppen zu tragen.

Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- * Kleingruppenarbeit
- * Großgruppenarbeit
- * Kulturpädagogische Methoden
- * circensische Workshops
- * Spiele
- * Galavorstellung

„Mitspielzirkus Pitigrilli“

Der „Mitspielzirkus Pitigrilli“ ist ein spielpädagogisches Projekt, das der Kreisjugendring für den Einsatz vor Ort, im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme entwickelt hat. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die unterschiedlichsten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Bewegung, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung.

Neben den Freizeiten erscheint es uns wichtig vor Ort den Kindern der Gemeinden eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Vorbereitung und Durchführung der Ferienaktion sind sehr arbeitsintensiv. Deshalb ist es wichtig, immer wieder neue auch ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Dies versuchen wir durch ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu erreichen. Der Kreisjugendring führt eigene Angebote vor Ort durch und ver-

mittelt spezielle Fortbildung mit Referenten zu speziellen circensischen Fähigkeiten.

In der Zeit vom 27.-31.08. war der Mitspielzirkus in Langenpreising, Steinkirchen und Pastetten unterwegs.

Zur Durchführung in den Gemeinden stellen wir Materialien und Ausrüstung zur Verfügung, übernehmen die Gesamtorganisation und Koordination und unterstützen durch einen entsprechenden Betreuerstamm.

Die Gemeinden tragen einen Unkostenbeitrag, organisierten den Platz und Helfer. Die Verpflegung für Kinder und Helfer war ein zusätzlicher Beitrag der Gemeinden.

Die Teilnehmerzahl bewegte sich, je nach Größe der Gemeinde zwischen zwanzig und sechzig Kindern.

Im Konkreten gestaltete sich die Aktion folgendermaßen.

Vormittags wurden die Kinder mit Spielen und Übungen in das Zirkusleben eingeführt. Ab Mittag wurden dann in einzelnen Gruppen die Rollen vorbereitet und geübt. Dazwischen lag der Aufbau. Nach einer Generalprobe wurden die Kinder geschminkt und eingekleidet. Der Ablauf der Vorstellung musste koordiniert werden. Nach einem langen Tag gab es für alle Interessierten eine Zirkusvorstellung, die immer wieder für Begeisterung sorgte.

Wichtig für das Gelingen ist auch die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer aus den Gemeinden. Wir danken allen für ihre aktive Unterstützung.



Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil (z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagungen für pädagogische Mitarbeiter) teil. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Frau Stemmer, nahm an einer Fortbildung für Verwaltungsfachkräfte am Institut für Jugendarbeit in Gauting teil.

Frau Brunner-Schlegl besuchte die zweitägige Fachtagung für Geschäftsführer des Bezirksjugendrings Erding und das Werkstattgespräch „Jugendarbeit und Forschung im Institut für Jugendarbeit in Gauting..“

Um die berufliche Tätigkeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln hat die Fachkraft für offene Jugendarbeit an mehreren Arbeitstagungen zum Thema offenen Jugendarbeit teilgenommen:

Unsere Mitarbeiter in der Jugendsozialarbeit haben sich in folgenden Bereichen weiterqualifiziert:

- „Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen“

Im Arbeitskreis Schul- und Jugendsozialarbeit konnte der fachliche Austausch unter Kollegen intensiviert werden.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewusstsein von künftigen Pädagogen ein Begriff ist, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende Erzieher/innen bereit. Die Praxisanleitung sowohl im laufenden Betrieb als auch bei einzelnen Maßnahmen und Projekten wird von unserer Geschäftsführerin geleistet.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zu Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich noch Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit.

Betreuerschulungen

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung
- Spielpädagogik

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?
- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?

- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

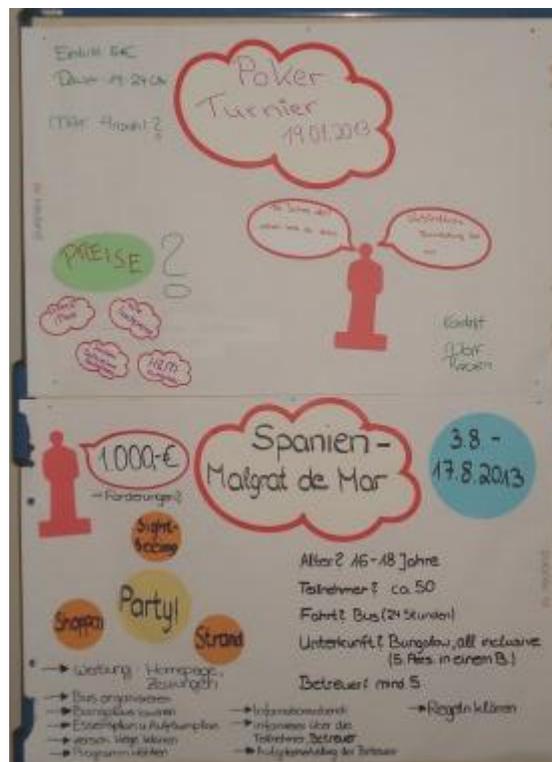
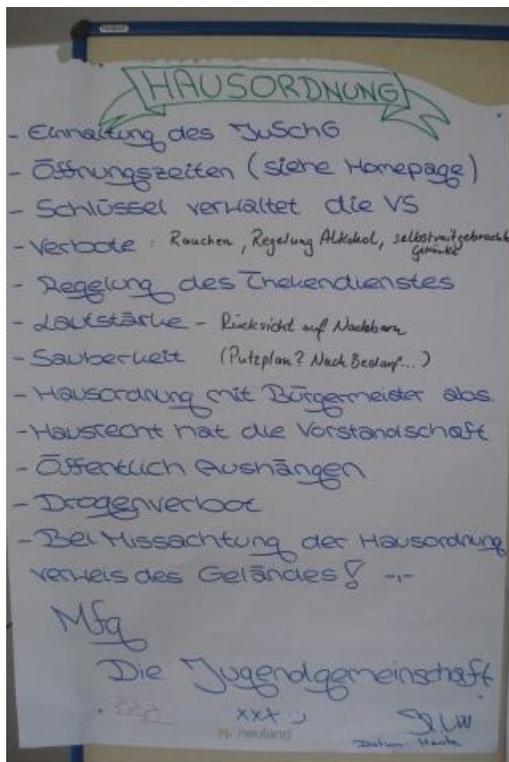
- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Jugendleiterschulungen

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

Informationsabende

Zu den Themen, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten.



Kooperation und Kontakte

Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Jeweils nach den Kommunalwahlen wird der Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Im Berichtsjahr wurde der Vorsitz der Kreisjugendleitung der BSJ neu besetzt. In diesem Zusammenhang ging das Mandat von Herr Steinbauer an Frau Wachinger über.

<i>Mandat</i>	<i>Vertreter/in</i>
Birgit Schwaiger	Sonja Brunner-Schlegl
Andrea Jarmurskewitz	Markus Ertl
Wachinger Ingrid	Thomas Zahn

Bündnis „Bunt statt Braun“

Der Kreisjugendring ist organisatorisch und inhaltlich beteiligt am landkreisweiten „Bündnis für Toleranz Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus“.

Auch im Jahr 2012 engagierte sich das Erdinger Bündnis „Bunt statt Braun“ im Landkreis

Erding“ wieder für ein offenes, unvoreingenommenes und tolerantes Zusammenleben der verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften in unserer Kreisstadt und seiner näheren Umgebung.

Ganz ohne dass es den Mitgliedern des „Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt statt Braun – im Landkreis Erding“ selbst bewusst geworden wäre, setzt sich dieser zwanglose Zusammenschluss von engagierten Einzelpersonen und Vertretern der Parteien und Jugendverbände seit nunmehr fünf Jahren für ein tolerantes Zusammenleben und gegen fremdenfeindliche sowie neofaschistische Tendenzen in unserem Landkreis ein.

Neben dem Bestehen von „Bunt statt Braun“ jährte sich 2012 aber leider auch noch ein ganz anderer Jahrestag. So kam es im August 1992, also vor 20 Jahren zu den sogenannten „Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen, in deren Verlauf ein gewaltbereiter Mob, der sich aus Rechtsextremisten und ganz gewöhnlichen Bürgern zusammensetzte, zunächst die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und anschließend das nahe gelegene Ausländerwohnheim attackierte beziehungsweise die Polizei und Feuerwehr bei ihren Einsätzen hinderte. Gerade die Tatsache, dass sich in den Ansammlungen größtenteils Personen ohne rechtsextremistischen Hintergrund befanden, beweist, wie groß doch die Herausforderung ist, die Ausländerfeindlichkeit für eine pluralistische Gesellschaft darstellt.

Um nun angemessen auf diese Herausforderung reagieren zu können, ist es unumgänglich, sich mit den Gründen für Rassismus und für Fremdenhass in der deutschen Bevölkerung auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang erweisen sich jedoch solche Erklärungsansätze als defizitär, die als einzige Ursache für Fremdenfeindlichkeit die wachsende ökonomische Verunsicherung in weiten Teilen der Gesellschaft identifizieren. Dies zeigt sich schon allein daran, dass der Popu-

list Thilo Sarrazin mit seinen teilweise ausländerfeindlichen Ansichten, die er im Jahr 2010 in seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ publiziert hat, auch relativ großen Zuspruch aus dem wirtschaftlich wohlhabenden Bildungsbürgertum erhielt.

Vor diesem Hintergrund versucht nun das „Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt statt Braun – im Landkreis Erding“ mit seinen regelmäßigen Veranstaltungen, stets verschiedene Perspektiven auf das soziale Phänomen des Rassismus zu eröffnen und damit allmählich eine Sensibilität für diese Problematik bei unseren Mitbürgern zu schaffen.

So lud „Bunt statt Braun“ beispielsweise am 26.09.2012 zu einer Lesung mit dem Autoren Peter Probst in der Volkshochschule Erding ein, bei der er einige Passagen aus seinem Roman „Blinde Flecken: Schwarz ermittelt“ vorstellte. In diesem Buch schildert Peter Probst die privaten Ermittlungen des ehemaligen Polizisten Anton Schwarz in der rechts-extremen Szene Münchens, wobei er auch die unheilvolle Allianz von Neofaschisten und rechtskonservativen Populisten mit hohen politischen Ambitionen thematisiert.

Natürlich versucht „Bunt statt Braun“ auch 2013 wieder seinem Anspruch gerecht zu werden, über das soziale Phänomen der gesellschaftlich immanenten Ausländerfeindlichkeit sowie des offenen Rassismus zu informieren und es aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Daher wird sich das „Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt statt Braun – im Landkreis Erding“ in diesem Jahr gleich mit zwei Aktionen an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ beteiligen, die vom „Interkulturellen Rat in Deutschland“ organisiert wurden und vom 11.03.2013 bis zum 24.03.2013 in gesamten Bundesgebiet stattfinden werden.

So wird am 20.03. einerseits der mehrfach prämierte Film „Kriegerin“ im „Cineplex Erding“ gezeigt, während im Zeitraum vom 04.03. bis zum 15.03. die Bilderausstellung

„Hass vernichtet!“ zunächst im Anne-Frank-Gymnasium Erding und anschließend im Erdinger Kreiskrankenhaus zu sehen sein wird. Auch in die „Tage der Toleranz“, die am 10.05 und am 11.05 vom Kreisjugendring Erding auf dem Grünen Markt veranstaltet werden, will sich unser Bündnis „Bunt statt Braun“ mit einem sogenannten „Tee-matiktzelt“ einbringen, in dem Rezeptideen aus der ganzen Welt gesammelt werden und so ein interkulturell verbindender Rahmen für ein friedliches Zusammenleben in unserem Landkreis geschaffen werden soll.

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring
Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Internationales Fest der Begegnung

Beim Internationalen Fest der Begegnung hatten wir einen Aktionsstand zum Thema „Spiele der Welt“.

Wir zeigten einfache Brett- und Straßenspiele aus aller Welt. Ständig waren wir umlagert von Kindern, aber auch Jugendlichen und Erwachsenen. Alle Besucher waren mit viel Spielfreude dabei und es zeigte sich, dass auch mit einfachen Mitteln (Kreide Papier, kleinen Steinen) ein großer Spielwert erzielt werden kann.

Zusätzlich kamen wir mit vielen Erwachsenen ins Gespräch darüber mit welchen einfachen Mitteln sie als Kinder gespielt haben und erfuhren neue Spiele.

Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

Herr Grabert wurde von Herrn Stadick als Jugendamtsleiter abgelöst. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig und wir glauben auch mit Herrn Stadick einen guten Partner im Jugendamt zu haben mit dem wir vertrauensvoll zusammenarbeiten können.

Die Kommunale Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl eine weitere wichtige Kontaktstelle des Kreisjugendrings zum Jugendamt. Da die Arbeitsbereiche ähnlich gelagert sind gibt es in vielen Bereichen eine intensive Zusammenarbeit z. B. Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.

Auch mit der katholischen Jugendstelle arbeiten wir regelmäßig in bestimmten Themenfeldern z. B. Jugendleiterausbildung zusammen.

Zur gemeindlichen Jugendpflege Dorfen bestehen regelmäßige Kontakte. Bei den „Cool-tour-tagen“, die von der gemeindlichen Jugendpflege organisiert wurden, konnten wir ganztägig verschiedene Workshops zum Thema Zirkus anbieten.



Für die Gemeinden im Landkreis Erding bieten wir regelmäßig ein pädagogisch ausgearbeitetes Tagesprogramm zur Durchführung im Rahmen des Ferienprogramms an.



Den Spieletreff Dorfen unterstützten wir bei der Durchführung der „Spieletage“ mit pädagogischen Mitarbeitern und durch die Bereitstellung alkoholfreier Getränke über die „Saftbar“.

